

Pressemitteilung Harburger Bündnis gegen Rechts

Mahnwachen-Netz gegen rechte Hetze – Antifaschistischer Protest zum 1. Mai auf zehn Mahnwachen in Harburg

Am 1. Mai 2020, dem traditionellen Kampftag von Gewerkschaften und Arbeitenden, wollen die Nazis in Harburg aufmarschieren. Am Harburger Busbahnhof wollen sie ihren dumpfen, rassistischen und völkischen Nationalismus auf die Straße tragen, sie wollen den 1. Mai missbrauchen. Die, die an dieser Art von Kundgebungen teilnehmen, wissen was sie tun. Sie sind überzeugte Nazis. Aus dem Umfeld dieser Gruppen geschehen Angriffe auf alle, die ihrem Weltbild nicht entsprechen. Die Nazis fühlen sich ermutigt durch eine Verschiebung der politischen Diskussion und Stimmung in diesem Land. Nicht nur die AfD, Pegida, „Merkel muss weg“ - Gruppen versuchen Rassismus und Menschenverachtung gesellschaftsfähig zu machen. Nach den Morden in Hanau, dem Attentat auf die jüdische Gemeinde in Halle, zahllosen weiteren Anschlägen und der Mordserie des rechtsextremen NSU ist

Handeln das Gebot der Stunde!

Harburg ist besonders geprägt durch jahrzehntelanges friedliches Miteinander von Menschen aus verschiedensten Kulturen. Deshalb sind alle Harburger*innen aufgerufen, trotz Corona aktiv zu werden und gegen das offen rassistische und militante Auftreten von Nazis in unserem Bezirk viruskonform Flagge zu zeigen.

Gemeinsam haben das „Hamburger Bündnis gegen Rechts“, das „Bergedorfer Bündnis gegen Rechts“ und das „Harburger Bündnis gegen Rechts“ insgesamt dreizehn Mahnwachen organisiert. Zehn in Harburg, zwei in der Hamburger Innenstadt und eine Mahnwache ist in Bergedorf geplant, dort wollten die braunen Hassprediger ursprünglich aufmarschieren.

„Es ist uns gelungen ein breites Bündnis vieler gesellschaftlicher Kräfte, Organisationen, Kirchen, Parteien und Gewerkschaften für unseren Protest zu gewinnen“, so Maja Meiser von den „Omas gegen Rechts Hamburg Süd“. „Wir sind mehr! Und unser gemeinsamer Protest an vielen Orten der Stadt spiegelt die Vielfältigkeit unserer Bündnisse wieder“, ergänzt Elisabeth Lange vom „Offenen Stadtteiltreff gegen Rechts.“

Unter normalen Bedingungen hätten wir an diesem Tag mehr als 10.000 Menschen auf die Straße gebracht. Wir hätten den Nazis gezeigt, dass es keinen Platz für Nazis in Harburg und anderswo gibt. Das ist jetzt schwieriger, aber dennoch werden wir unseren Protest kreativ vorbringen. Die Corona-Pandemie sorgt dafür, dass wir unseren Protest verändern müssen.

Am Freitag, den 1. Mai 2020 finden zahlreiche Mahnwache in der Zeit von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr an verschiedenen Orten in Harburg statt.

Interessierte Medienvertreter*innen können sich ab 13.45 Uhr auf dem Seeveplatz einfinden, dort ist bis 16.30 Uhr eine gemeinsame Bündnis-Mahnwache geplant. (Bitte keine offene Mobilisierung) Alle Anmeldungen vorbehaltlich der Zustimmung der Versammlungsbehörde. Alle Mahnwachen sind auf jeweils 25 Teilnehmer*innen beschränkt. Es wird um Verständnis dafür gebeten, dass wir bei einer höheren Teilnehmer*innenzahl die Teilnehmende zu anderen Mahnwachen schicken müssen, um die Aktion nicht zu gefährden.

Harburger Bündnis gegen Rechts - Hamburg-Harburg, der 28.04.2020